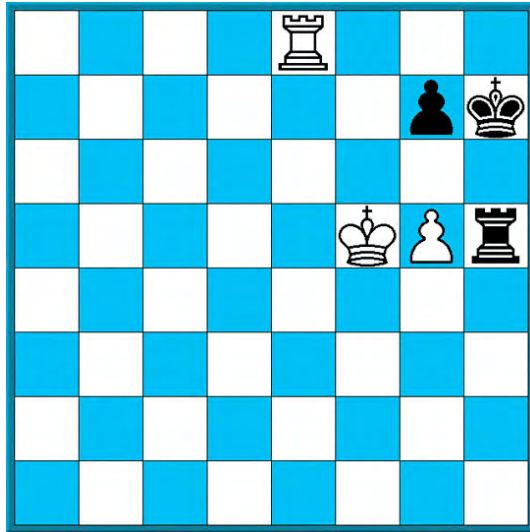


Schachkolumne von GM Helmut Pfleger – N°03, 13.01.2011

Mit freundlicher Genehmigung von Dr. Helmut Pfleger und Zeit Online



Zwei Dinge müssen schnell gehen: Schlitten fahren und heiraten – so heißt es in Bayern. Doch aller schnellen Dinge sind drei: Auch beim Blitzschach, bei dem jeder Spieler für die ganze Partie nur fünf Minuten Zeit hat, darf man nicht von des Gedankens Blässe angekränkelt sein.

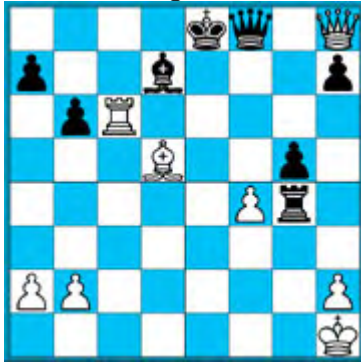
»Nicht denken, nur ziehen!«, heißt die Devise. Der niederländische Professor Ap Dijksterhuis untermauerte dies in der Zeitschrift *Science* wissenschaftlich: »Eine komplexe Entscheidung trifft man besser unbewusst, sie ist oft genauer, und man ist hinterher zufriedener.«

Hätten auch Philosophen wie René Descartes und John Locke die Rationalität gepriesen, die Aufnahmefähigkeit des bewussten Denkens sei gering, und darum nehme die Qualität der Entscheidung mit der Zahl der Variablen ab. Besser verlasse man sich auf das viel gerühmte Bauchgefühl alias Intuition. Dafür bricht auch Gerd Gigerenzer, Direktor des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung in Berlin, eine Lanze. Während die Philosophen der Aufklärung den menschlichen Geist als ein von der Vernunft regiertes Königreich bezeichneten, vergleicht er das Gehirn lieber mit einem Werkzeugkasten voller Faustregeln.

Bei der Blitz-WM im legendären Kaufhaus GUM in Moskau bediente sich der Armenier Levon Aronjan am schnellsten und geschicktesten aus diesem Kasten und wurde in einem dreitägigen Marathon Blitzweltmeister vor Koryphäen wie Magnus Carlsen und Wladimir Kramnik.

Wie nützte er als Weißer am Zug trotz des äußerst reduzierten Materials die Zugzwangstellung des Italieners Fabiano Caruana aus und gewann?

Schachlösung



Lösung aus Nr. 2:

Mit welcher Opferkombination erzwang Weiß ein Matt in spätestens drei Zügen? Das Läuferopfer **1.Lf7+!** führt sowohl bei **1...Kxf7 2.Tf6+ Ke7 3.Dxf8** als auch bei **1...Kd8 2.Dxf8+ Le8 3.Dxe8** zum Matt in drei Zügen, bei **1...Ke7 2.Df6** geht's noch schneller